

Anhang: Ein Sammelsurium nötiger Dinge

„Ich habe diesen Text sowie meine Erinnerungen benutzt, um einen guten historischen Artikel zu schreiben.“

(Mattie Ross in *True Grit* von Charles Portis)

Clara Hochbruck

Clara Hochbruck stammt aus Hamburg, wo sie mit ihren Eltern Paul und Metha Hochbruck sowie einem älteren bzw. einem noch sehr jungen Bruder (Carl bzw. Hans) in der Wilhelminenstraße 22 wohnt. Claras Vater ist Reisespediteur im Überseehandel und somit mäßig wohlhabend.



Clara ist ein gebildetes, ehrgeiziges und für ihr Alter recht willensstarkes Mädchen, das allerdings einigen hoffnungslosen romantischen

Clara Hochbruck

Größe: 1,61 m, Gewicht: 48 kg, rechtshändig – 13 Jahre – Ruhm: 1/3 – SG 1

| St | Gs | Gw | Ko | In | mT | Wk | Sb | pA | Au | pB |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 53 | 78 | 81 | 63 | 92 | 76 | 88 | 53 | 73 | 88 | 70 |

| LP | AP | GA | B | SchB |
|----|----|----|----|------|
| 13 | 12 | 9 | 26 | +1 |

Angriff: Raufen+6 (1W6-3)

Abwehr+13, Ausweichen+13, Resistenz+12

Fertigkeiten: Allgemeinbildung+9, Beredsamkeit+10, Eidetik+6, Körperbeherrschung+11, Konversation+8, Schauspielern+10, Schwimmen+13, Sprachbegabung+6, Tanzen+13

Sprechen/Schreiben: Deutsch+19/19, Englisch+13/13, Französisch+10/+10, Latein+0/+10

Sinne: Sehen+8, Hören+8, Riechen+8, Schmecken+8, Tasten+8, Sechster Sinn+3

Ausrüstung: Kleid, schwarze Lackschuhe, Pferdekopfamulett

Fantasien nachhängt. Sie ist sehr von sich und ihren Fähigkeiten überzeugt und hat häufig Probleme, zu akzeptieren, dass auch Andere ab und an im Recht sein können. Dies hat ihr in Hamburg, wo sie die Klosterschule St. Johannis (Hamburgs erstes Lyzeum, gegründet 1872) besucht, wenig Freunde unter ihren Mitschülerinnen eingetragen. Dies erklärt auch ihre überaus starke Fixierung auf Louise Schüle, da eine derartige „Seelenverwandtschaft“ für sie neu war.

Clara Hochbruck hat braune Haare und blauen Augen. Sie ist schlank, fast zierlich, mit noch kaum ausgeprägten Körperformen. Sie ist katholischen Glaubens. Clara ist stolz auf ihre gute Merkfähigkeit und ihr Sprachtalent, ohne sich aber viel dabei zu denken: „*Ich kann das halt, und so spannend ist das ja nicht – Louise konnte das ja auch alles!*“

Lyzeum?

Ein Lyzeum, auch „Höhere Töcherschule“ genannt, ist eine Schule, deren Unterricht über den der Elementarschule und Volksschulen hinausgeht und eine allgemeinere geistige Bildung zum Ziel hat. Dies dient der Vorbereitung der jungen Mädchen auf ihre späteren häuslichen Pflichten als Gattin und Mutter. Wohlhabendere (groß-) bürgerliche und adlige Familien, die sich das Schulgeld leisten können und denen es um eine etwas ernster zu nehmende Bildung ihrer Töchter geht, schicken diese lieber in private Bildungsins-

titute oder Mädchenpensionate, die den Anforderungen einer „Höheren Schule“ eher gerecht werden. Töchter weniger gut gestellter Familien verlassen die Höhere Mädchenschule häufig schon vorzeitig, sobald sie ihre Schulpflicht erfüllt haben, weil andere häusliche Aufgaben auf sie warteten und Bildung in Bezug auf junge Frauen keinen hohen Stellenwert hat.

Im Unterschied zu Gymnasien, den Höheren Schulen für Jungen, fehlt in den Höheren Mädchenschulen die studiumsvorbereitende

Oberstufe, womit auch der zum Hochschulstudium qualifizierende Abschluss des Abiturs nicht möglich ist. Die Höhere Töcherschule endet etwa mit dem 15. bis 16. Lebensjahr. Danach ist der Besuch eines Lehrerinnenseminars die einzige Möglichkeit einer weiterführenden und berufsqualifizierenden Schulbildung für junge Frauen. Erst in den 1890ern werden vereinzelt echte Mädchengymnasien eingerichtet, die als Ersatz für die fehlende Oberstufe der Mädchenschule gelten können.